# Vorwort.

In seiner Vorrede zur 1.—10. Auflage dieses Leitfadens sprach sich der inzwischen verstorbene Verfasser folgendermaßen über den Gebrauch desselben aus: „Die in das Laboratorium neu Eintretenden stellen zuerst die Reaktionen an, wie sie in den leichteren Übungsbeispielen des ersten Teils angegeben sind, wobei die Niederschläge usw. dem Lehrer vorzuzeigen und die chemischen Prozesse durch Formelgleichungen zu erläutern sind. Sind die Schüler mit einer Anzahl der behandelten Stoffe vertraut, so erhalten sie eine Anzahl (gegen 20) einfacher Verbindungen, in denen sie mit Hilfe der ersten und dritten Tabelle des zweiten Teils die Bestandteile zu bestimmen haben. In den folgenden Semestern werden die früher etwa überschlagenen Übungen des ersten Teils (z. B. Wismut, Zinn, Antimon, Arsentrioxyd, Kaliumdichromat, Baryumsulfat) nachgeholt und dann eine Reihe von Salzgemischen analysiert, von leichteren zu schwereren Aufgaben fortschreitend, wobei die zweite und dritte Tabelle des zweiten Teils zu benutzen sind. Daneben werden dann leichter darstellbare Präparate angefertigt, und die Analyse der Salzgemische dient vom 2. Semester an wesentlich dazu, die bei der Darstellung von Präparaten unvermeidlichen Zwischenpausen auszufüllen.“

Der unterzeichnete Herausgeber der 11. und 12. Auflage hat in dem 1. Teil wenig geändert; die neu hinzugekommenen Übungen XXX—XXXIII sollen zu selbständiger Beobachtung anleiten und zu zusammenfassender Wiederholung dienen. Im 2. Teil wurden mehrere Kürzungen vorgenommen und der so gewonnene Raum zu einem Anhange benutzt, der eine Reihe von quantitativen Übungen zur Auswahl stellt. Solche Arbeiten, die — mit Ausnahme der Maßanalysen — keineswegs den Charakter einer quantitativen Analyse tragen sollen, sind in hohem Grade geeignet, das Interesse der Schüler zu erregen, sie an genaues Arbeiten zu gewöhnen und ihnen Vertrauen auf die Richtigkeit der erhaltenen Resultate einzuflößen. Bei den meisten dieser Aufgaben ergibt sich die Fragestellung von selbst, bei vielen kann sie verschieden gestellt werden, und es soll darin wie in der methodischen Auswahl dem Lehrer kein Zwang auferlegt werden. — Die Veränderungen der 12. bis 14. Auflage sollen namentlich eine leichtere Übersicht und ein sicheres Arbeiten ermöglichen.

Berlin, Oktober 1917.

**Dr. Arthur Krause,**
Professor an der Luisenstädtischen Oberrealschule.